

Wussten Sie, wie ...

Rubrik des Historienkreises Betzenstein

... es 1958 zur Gründung der ersten Jugend-Fußballmannschaft kam?

Mit was konnten wir Buben - im Alter von 13 bis 17 Jahren – uns damals im Sommer am Sonntag-Nachmittag beschäftigen? Es gab zu dieser Zeit keine Möglichkeit zum Schwimmen, Turnen, Tennis oder ähnlichem. Uns blieb also gar nichts anderes übrig, als uns auf der „Beckhanneswiesn“ (Brauerei Wagner) zu treffen um im „Sonntagsstaat“ Fußball zu spielen. Dabei hatte ich die Idee, doch selbst eine Jugendmannschaft zu gründen. In unserer näheren Umgebung gab es für Verbandsspiele in der C-Klasse keinen Fußballverein mit einer Jugend-Mannschaft. Beim FC Betzenstein haben wir entgegen dem Willen von Eltern, Älteren und Vorstandschaft, 1958 (ohne Verband) mit 12 Mann die erste Jugend-Fußballmannschaft gegründet. Die Vorstandschaft erlaubte uns dies unter der Bedingung für uns nichts zu bezahlen. Uns war es egal, Hauptsache Fußballspielen!

1959 meldete der Verein dann unsere neu gegründete Jugendfußballmannschaft über den Bayerischen Fußballverband, Gruppe Erlangen/ Forchheim an, damit wir an Verbandsspielen teilnehmen konnten.



Erste Jugendmannschaft. Hintere Reihe von links: Vorstand Volkert, Hans Bily, Hans Plischka, Roman Horvath, Georg Cislik, Horst Breitschopp, Volker Herold, Herbert Huttarsch, Spielleiter, Trainer u. Schiedsrichter Zoltan Horvath, Vorderer Reihe von links: Gerhard Kittlitz, Hans Herbst, Franz Fellingner, Helmut Quoika, nicht auf dem Bild: Reinhold Ruder

Abenteuerliche Fahrten zu den Spielplätzen

Es mussten weite Fahrten in Kauf genommen werden. Z.B.: Langensendelbach, Boxdorf, Weißennohe, Dormitz, Kalchreuth, Eschenau, Uttenreuth, Neunkirchen am Brand, usw.

Firma Seitz und Stöhr, Herr Willy Stöhr, hat meistens die Jugend gefahren und nach jedem Auswärtssieg eine Runde Limo gespendet. Fahrpreis DM 2,50 pro Spiel, bei einem Verdienst von damals ca. DM 30 pro Monat!

Als Aushilfe hat „Gemüse-Otto“ (Otto Herrmann) mit seinem geschlossenen Lieferwagen die Mannschaft gefahren. Dabei saßen alle auf Obstkisten und manche haben bei der Ankunft fürchterlich „gespeit“. Bei einer dieser Fahrten hielten uns die Polizisten Herr

Wiesmeier und Herr Wedich zwar an, drückten aber beim Anblick unserer „Sitzgelegenheiten“ beide Augen zu und ließen uns lachend weiterfahren.

Die Jugendspieler aus den umliegenden Dörfern (Weidensees, Stierberg, Mergners) mussten schon - um überhaupt auf den Platz zu kommen, bzw. zum Treffpunkt zur Abfahrt zu den Auswärtsspielen – lange Anfahrtswege per Fahrrad fahren.

Gespielt wurde bei Schnee und Regen

Die Sportplätze waren zum Teil unter Wasser und im Winter vereist, dementsprechend sahen Spieler, Knie, Trikots, und Fußballschuhe aus! Trikots mussten daheim von der Mutter gewaschen werden, die Schuhe mussten die Spieler selbst waschen und dann putzen. Die Fußballschuhe hatten aufgenagelte Lederstollen mit Nägeln! Der Ball war ein Lederball mit einer innenliegenden Gummiblase und Lederverschnürung. Bei Nässe saugte sich der Fußball voll Wasser und wurde „zentnerschwer“.

Möglichkeiten zum Waschen oder Duschen gab an den Sportplätzen meistens nicht.



Von links: Roman Horvath, Herbert Huttasch, Reinhold Ruder, Volker Herold, Georg Cislik, Gerhard Kittlitz, Hans Herbst, Hans Schell, Horst Breitschopp, Franz Fellingner, Hans Plischka, Spielleiter Volkert (aus Leupoldstein)

Aufstieg bis zum Jugend-Vizemeister

Erste Verbandsrunde war dann 1959 /1960 mit 12 Jugendspielern; manchmal weniger.

Das erste Punktspiel fand in Betzenstein gegen die Jugendmannschaft von Dormitz statt und endete 2:2. Weitere Punktspiele z.B. gegen Eschenau 8:0, gegen Gräfenberg 7:2, gegen Obertrubach 8:2, gegen Weißennohe 13:0, usw.

Mit diesen Leistungen wurden wir Vizemeister und unsere Mannschaft erhielt einen Satz Trikot vom Verband.

Die Spiele wurden damals von „ungelernten Schiedsrichtern“ gepfiffen, meistens Vereinsmitglieder und daher manchmal nicht so ganz fair. Wir jungen Spieler waren dadurch oft sehr enttäuscht und es artete auch mal in Aggressivität aus.

Etlliche Spieler der Jugendmannschaft waren 1960/61 alt genug, um in die erste Mannschaft zu wechseln und haben dort weitergespielt.

Fußball war eben alles!

Autor: Franz Fellingner mit

Erinnerungen von Hans Plischka und Reinhold Ruder

Fotos: Archiv Roman Horvath

Foto-Restaurierung: Karl Heinz Fietta